

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916**

214 (4.8.1916) Erstes und Zweites Blatt

Bezugspreis:  
in Karlsruhe frei ins  
Haus geliefert viertelj.  
2.40 Mk., an den Ausgabestellen  
abgeholt monatlich  
65 Pfennig. Auswärts  
durch die Post frei ins  
Haus gebracht viertelj.  
2.72 Mk. Am Post-  
schalter abgeholt 2.30 Mk.  
Eingelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Anzeigen:**  
die einseitige Kolonialpolitik  
ob. deren Raum 20 Pfennig.  
Reklamezettel 50 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme:  
größere spätest. bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanhänge:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 894.

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

113. Jahrg. Nr. 214. Freitag, den 4. August 1916 Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Neupert; verantwortlich für Baden, Pöles und Handel: Heinrich Gerhardt; für Sport und Vermischtes: F. B. Heinrich Gerhardt; für Anzeigen: Paul Schmidt. Druck und Verlag: G. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Deitrich, Friedenau, Bregelstraße 65/66. für Inserate: Paul Schmidt. — Für unverlangt Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Die nordische Brücke.

Von Dr. Richard Vohle.

Im Verlauf dieses Krieges ist es Rußland gelungen, eine Inselgruppe, die den Zugang zum Bismarck- und Beringischen Meerbusen in gleichem Maße beherrscht — die Alandinseln — zu besetzen. Ein Vorgang, der viel Staub aufgewirbelt hat. Wir haben uns plötzlich einer vollkommenen Tatsache gegenüber, die eigentlich überaus einfach zu erklären war. Aber es war recht überraschend gekommen. Wenn man sich ein Bild von der Nordsee macht, so sieht man eine Kette von Inseln, die sich von Island bis zum nördlichen Ende der Ostsee hinziehen. Diese Inseln sind durch die Nordsee verbunden, die durch die Ostsee mit dem Mittelmeer verbunden ist. Die Nordsee ist ein großer See, der sich zwischen Island und Norwegen befindet. Die Ostsee ist ein kleinerer See, der sich zwischen Skandinavien und Rußland befindet. Die Nordsee ist durch die Nordatlantische Meerenge mit dem Atlantischen Ozean verbunden. Die Ostsee ist durch die Ostgotische Meerenge mit dem Mittelmeer verbunden. Die Nordsee ist durch die Nordatlantische Meerenge mit dem Atlantischen Ozean verbunden. Die Ostsee ist durch die Ostgotische Meerenge mit dem Mittelmeer verbunden.

burg gelten. Diese Stadt und nicht Moskau, war schon vor dem Kriege Mittelpunkt aller russischen Lebens. Sie ist dann durch ihre Lage an der Ostsee und infolge einer verhältnismäßig geringen Entfernung vom Kriegsschauplatz zu ungeahnter Bedeutung für Rußland gelangt. Im Kriege und durch den Krieg. Es ist daher kein Wunder, wenn die russische Regierung mit Hilfe ihrer Verbündeten alles daran gesetzt hat, sie zum größten Verkehrszentrum des Reiches zu machen. Die zur Beförderung von Lebensmitteln und Rohstoffen aus dem Innern des Reiches bestimmten Bahnen schneiden sich mit zwei Linien, die vom Weißen Meer herangeführt sind, und vereinigen sich mit den Zweigen des finnischen Eisenbahnnetzes. Wir verfügen nicht über den Raum, um alle Schienenwege einzeln und ihrer Bedeutung gemäß zu schildern, die Rußland seit dem Jahre 1915 gebaut hat, die es ferner noch im Laufe dieses Winters zu vollenden gedenkt. Nur eins ersehen wir daraus, daß es auf dem Wege ist, zu gedeihen.

Es ist einmal — im Herbst des vergangenen Jahres — als wäre der russische Koloss im Angriff zusammenzubrechen. Die letzte große Offensive hat uns eines anderen belehrt. Wir mühen unermüdet. Heute, am Ende des zweiten Kriegsjahres, arbeitet Rußland in großem Stil an der Verbesserung seiner Verkehrsverhältnisse, wie an der Neugestaltung seines Meeres. Unter englischer Leitung ist es verfahren worden mit allem Nötigen zum Fortführen des Krieges, mit Mitteln und Fachleuten, Offizieren und Technikern, mit Waffen und Munition, mit Waren, Fabrikaten und Stoffen, die es im eigenen Lande nicht zu erzeugen vermag. England schafft Geld, und Rußland gibt sein unerlöschliches Menschenmaterial her. So liegen für uns die Tatsachen, und nur so dürfen wir sie sehen.

Petersburg, die aus den Revolutionsjahren entstandene Residenz der russischen Zaren, bildet das östliche Hinterland, auf das sich die ganze Last der nordischen Brücke wälzt. Von der Natur keineswegs dazu vorher bestimmt, ist die Stadt mit künstlichen Mitteln unter gewaltigen materiellen Opfern ausgebaut worden — zum Mittelpunkt eines Verkehrs, dessen Herzschlag die Adern des Reiches mit frischem Blut füllen soll. Aber dieser Pfeiler ist auf schwankendem Boden gegründet. Und gerade im Süden, in der Richtung nach unserer vorgehobenen Kampffront hin, entbehrt Petersburg jeder natürlichen Schutzwehr, liegt es frei und offen da.

## Die Ernennung des Reichskommissars für die Uebergangswirtschaft.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. Aug. (Amtlich.) Für die Organisation der Beschaffung und Verteilung der Rohstoffe, deren die deutsche Volkswirtschaft beim Uebergang vom Krieg in den Friedenszustand in großen Mengen bedürftig wird, wurde durch eine Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 ein Reichskommissar für die Uebergangswirtschaft bestellt. Die Ernennung des Reichskommissars erfolgt durch den Reichskanzler. Dem Reichskommissar werden Mitarbeiter — in erster Linie sachverständige Männer aus den beteiligten großen Interessengruppen — und ein Beirat an die Seite gestellt, in dem der Staatssekretär des Innern den Vorsitz führt. Die Mitarbeiter und die Beiratsmitglieder ernannt der Reichskanzler. Damit der Reichskommissar sich einen ausreichenden Ueberblick über den Rohstoffbedarf und die Rohstoffvorräte sowie bereits erfolgte Einkäufe im Auslande verschaffen kann, ist die allgemeine Verpflichtung eingeführt, ihm und seinen Beauftragten Auskünfte zu erteilen, Einsicht in die Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher zu gewähren und die Befichtigung in den Lagern zu gestatten. Die Verweigerung der Erfüllung dieser Verpflichtung wird mit Strafe bedroht, ebenso ist auch natürlich die Geheimhaltung der zur Kenntnis des Reichskommissars und seiner Mitarbeiter oder Beauftragten gelangenden Einrichtungen oder Geschäftsverhältnisse durch Strafvorschriften gesichert. Als Reichskommissar wurde der Hamburger Senator Schamer gewählt. (W.B.)

## Erneuter erfolgreicher Luftangriff auf die russische Flugstation Ahrensburg.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. Aug. (Amtlich.) Mehrere deutsche Wasserflugzeuge haben am 2. August früh erneut die russische Flugstation Ahrensburg angegriffen und mehrere Treffer in den dortigen Anlagen erzielt. Die zur Abwehr aufgestiegenen russischen Kampfflugzeuge wurden abgedrängt. Unsere Flugzeuge sind unverfehrt zurückgekehrt. (W.B.)

## Die erschütterte englische Suggestion.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Aus Berlin wird uns gebräutet: Die Wutausbrüche Aquiths und der englischen Presse über das völkerrechtswidrige, unanfechtbare Todesurteil des deutschen Gerichts gegen den englischen Seefrankfurter Kapitän Fryatt sind nicht nur aus dem „Schmerz und der Empörung“ über den einzelnen traurigen Fall entstanden. Wenn England auch, so lange es irgend möglich war, zur Austragung dieses von ihm angeführten Weltkrieges auf die Blutopfer der Verbündeten spekulierte und dabei den gar so unendlich wertvolleren englischen Bürger zu schonen wußte, so ist ihm doch Sentimentalität gegenüber den eigenen Volksgenossen fremd. Es wußte, welcher gerechten Strafe sich die englischen Seeleute aussetzen, die auf Geheiß der englischen Admiralität gegen unsere Unterseeboote dieselbe Heimtücke versuchten, wie wenn ein nicht dem Heere angehöriger Dorfbewohner den feindlichen Reiter aus der Dachlücke seines Hauses niederhakt. Was liegt England an der Person des Kapitäns Fryatt? Ebensoviel wie an der als Spionin von deutschen Behörden in Belgien überführten und mit dem Tode bestrafte Miß Cavel. Auch der Schatten dieser Frau wird durch die feindliche Presse heute wieder einmal stärker beschworen, um den internationalen Verleumdungszug gegen die deutsche Barbarei, der von Monat zu Monat an Wirksamkeit einbüßt, neu zu beleben.

Aber dieses Verhöhnungsziel ist heute nicht mehr die tiefste Ursache für die maßlosen Beschimpfungen, die aus England wegen des Falles Fryatt zu uns dringen. England sucht vielmehr, besonders nach den großen militärischen Enttäuschungen vor den Dardanellen, Kut-el-Amara, Stageraal und jetzt doch auch durch die im eigenen Blut erstickende tieferge Offenstare an der Somme, daß die rasche Justiz einer Miß Cavel wie einem Kapitän Fryatt gegenüber geeignet ist, der durch Jahrhunderte geschickt und gewalttätig aufrecht erhaltenen englischen Suggestion auf die fremden Völker einen wirklichen Stoß zu geben.

Der ungeschriebene, aber jedem englischen Politiker in Fleisch und Blut übergegangene Grundsatz, auf den sich zum größten Teil die englische Weltberühmtheit und vor allem auch der unerlöschliche englische Hochmut gründet, ist namentlich, daß ein jeder englischer Bürger in dieser Eigenschaft einen Freibrief besitzt, der ihn in allen Ländern der Erde nicht nur vor Willkür und Gewalt schützt, sondern ihn auch unfassbar für die fremde Autorität und die fremde Justiz macht, mag sie noch so viel Grund zum Einschreiten gegen die betreffende englische Person oder die von ihr vertretenen Interessen haben. Das hat gegolten und gilt auch heute noch nicht nur in dem englischen Kolonialreich, gegenüber mehrfachen oder mehrmals gemachten farbigen Menschen, sondern überall auf der Erde, wo der Glaube an die unerschöpfliche Macht des englischen Goldes und der englischen Flotte einmal fest gewurzelt war. Furchtbar gegenwärtig ist uns noch die unfassbare Nachricht der norwegischen Regierung über einen der Anführung zum Meuchelmord dringenden verdächtigen englischen Gesandten in Christiania. Was in Griechenland von englischen Agenten an verbrecherischen Untrieben geleistet worden ist, wird im ganzen Umfang erst später zu erfahren sein und ebenso, was in anderen neutralen Ländern straflos verübt worden ist.

Überall wirkte die unheilvolle Suggestion, die verhängte, daß auch den offensibaren Ungehörligkeiten englischer Personen gleich am Beginn entgegenzutreten wurde. Man hat sogar den Eindruck, daß England manchmal auch zwecklos Brutaltäten beging, nur um zu demonstrieren, daß niemand es wage, England gegenüber von seinem guten Recht Gebrauch zu machen. Hängt doch mit diesem System auch die empörende Bloßstellung deutscher Kriegsgefangener in Afrika zusammen. Den Hirnen der farbigen Menschen sollte eingepreßt werden, daß nicht der Weiße, sondern lediglich der englische Weiße der Herr, das höhere Wesen ist, das jeden Verluh, ihm gleich zu werden, fürchterlich zu strafen weiß.

Diese englische Welt suggestion ist heute noch nicht ganz gebrochen. Englands Verbündete wie die meisten Neutralen beweisen das. Aber sie ist durch den ganzen Verlauf des nun zweijährigen Weltkrieges doch gehörig erschüttert. Die ungeheure brutale Annahmung, mit der England jetzt das neutrale, ihm doch fast sklavisch gehorjame Norwegen auszunutzen will, beweist doch auch die wachsende englische Nervosität, die noch einmal mit verzweifelter Rücksichtslosigkeit der Welt beweisen möchte, daß es ein Auflehnen gegen das empörendste englische Gebot nicht gibt. Und so möchte es einen Weltsturm der Empörung entfesseln, nicht weil Miß Cavel und Kapitän Fryatt ungerecht hingerichtet worden sind, sondern weil sie gerecht verurteilt wurden, obwohl sie Engländer waren. Aber der eine große Gewinn dieses Krieges soll eben sein: Perat Britannia, fiat justitia!

Wien, 3. Aug. Zu der Erklärung Aquiths im Unterhaus über den Fall Fryatt schreibt das „Extrablatt“: Deutschland hat in diesem Fall für die Abklärung durch England nur ein Lächeln übrig. Die deutsche Presse braucht man gar nicht an die Schandtat zu erinnern, die England in Indien, Australien und Südafrika begangen hat und die der Geschichte angehört. Sie hat näher liegende Beispiele, so z. B. die Anerkennung, die Englands Volk den „Baralong“-Leuten und den Schurken gezollt hat, die die Mannschaften eines verunglückten Zeppelein einem grauenvollen Tode preisgab. England als Sitzenrunder der Welt und Vorkämpfer der Humanität ist eine groteske Vorstellung, die nur übertroffen wird durch die Erklärungen des britischen Ministerpräsidenten, der von der edlen Sache der Alliierten spricht, die zum Triumph geführt werden soll.

## Wachsende Kriegsmüdigkeit und Mißstimmung in den englischen Kolonien.

(Eigener Drahtbericht.)

I. Berlin, 3. August.

Während die englischen Staatsmänner nicht müde werden, zu betonen, daß England entschlossen sei, den Krieg bis zur „Berschnitterung“ Deutschlands weiter zu führen, zeigen sich in der letzten Zeit im englischen Volk unverkennbare Anzeichen von Kriegsmüdigkeit. Benachteiligte Anzeichen dieser Art nicht übersehen werden dürfen, so stellen sie doch militärisch und politisch einen wichtigen Faktor dar. Diese Anzeichen englischer Kriegsmüdigkeit sind Folgeerscheinungen der das ganze englische Volk erfassenden Enttäuschung über die geringen Ergebnisse der mit so gewaltigem Aufwand an Kraft unternommenen Offensive. Die Verwundetentransporte, die seit dem Beginn der Offensive ununterbrochen über den Kanal gehen, sowie die hohen Verlustziffern, haben offenbar im englischen Volk eine nachdenkliche Stimmung hervorgerufen und es ist für die englische Denkart besorgniserregend, daß die „Times“ jüngst Betrachtungen darüber anstellte, ob man Personen von außergewöhnlichen geistigen oder moralischen Fähigkeiten dem modernen Infanterieoffizier auszuwählen solle. Aus dem gleichen Gedankengange heraus hat die englische Regierung die Veröffentlichung von Todesanzeigen eingeschränkt.

Nicht bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß wie sich aus eingetroffenen Blättermeldungen ergibt, auch in den englischen Kolonien die Kriegsbegeisterung beträchtlich nachgelassen hat. Gerade die anfängliche Kriegsbegeisterung der Kolonien war bisher der stärkste Rückhalt der Londoner Regierung gewesen. In untrübten Kreisen hat man den Eindruck, daß die Kolonien, insbesondere Australien, die Kriegsverpflichtungen, die sie am Beginn des Krieges eingegangen sind, jetzt als zu weitgehend ansehen, zumal der englische Egoismus die Erfüllung dieser freiwilligen Verpflichtungen im weitesten Umfang verlangt und den Kolonien relativ größere Opfer an Gut und Blut aufgebürdet hat, als sie das Mutterland trägt. Aus gewissen Anzeichen geht ferner hervor, daß eine große Anzahl maßgebender Politiker in den Kolonien die Befürchtung hegen, das militärische England werde den Kolonien nach dem Kriege weniger Selbständigkeit in den Fragen der äußeren Politik und in militärischen Fragen lassen, als bisher. Der traffe Egoismus der Londoner Regierung läßt den Begeisterungsausbruch für das „Imperium“ allmählich zerfließen. Dem englischen Volk erscheinen die Opfer des Krieges bereits zu hoch, obwohl Großbritannien sein eigenes Volksherr erst seit kurzem voll eingesetzt hat, die englischen Kolonien aber wittern in dem neuen „Militärhaat“ England eine Gefahr für ihre Selbständigkeit.

## Ein Notizfrei.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 3. Aug. Die „Köln. Zig.“ schreibt: Die amerikanische Handelskammer in Berlin hat wiederum folgende drastische Notiz an das amerikanische Staatsdepartement in Washington geschickt: „Postbeschlagnahme unerträglich. Weder Briefe noch Drucksachen kommen an. Wir schlagen vor, die Post in Washington prüfen zu lassen und in verlegten Beuteln nach fremden Ländern zu senden. Sofortige Hilfe dringend erforderlich.“

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.





# N. Breitbarth

Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße.

Der Verkauf folgender Artikel findet weiterhin  
**ohne Bezugsscheine**  
statt.

<b>Herren-Anzüge</b>	über Mk. <b>60.—</b>
<b>Rock- u. Gehrock-Anzüge</b>	über Mk. <b>75.—</b>
<b>Sommer-Paletots</b>	über Mk. <b>65.—</b>
<b>Winter-Paletots u. Ulster</b>	über Mk. <b>80.—</b>
<b>Einzelne Hosen</b>	über Mk. <b>18.—</b>
<b>Einzelne Westen</b>	über Mk. <b>10.—</b>
<b>Loden- u. Wetter-Mäntel</b>	über Mk. <b>40.—</b>

Massanzüge und Militärkleidung sind nach wie vor ohne Bezugsscheine dem Verkauf überlassen.

Sämtliche oben angeführte Artikel sind in reichhaltiger Auswahl und jedem Geschmack entsprechend vorrätig.

## Gebrüder Hensel, Hoflieferanten.

### Fleisch- und Wurst-Verkauf

während der Woche vom 5. bis 11. August 1916.

Kunden-Anfangsbuchstaben	Verkaufs-Zeiten		Kunden-Anfangsbuchstaben	Verkaufs-Zeiten	
	Samstag 5. Aug.	Sonntag 6. Aug.		Mittwoch 9. Aug.	Donnerstag 10. Aug.
Z-W	Vorm. 7-8 <sup>1/2</sup>	—	Z-W	Vorm. 7-8	Vorm. 7-8
V-U-T	8 <sup>1/2</sup> -9	—	V-U-T	8-8 <sup>1/2</sup>	8-8 <sup>1/2</sup>
St-Sp-S	9-10	—	St-Sp-S	8 <sup>1/2</sup> -9	8 <sup>1/2</sup> -9
R	10-11	—	Sch	9-10	9-10
R-Q-P	11-12	—	R	10-10 <sup>1/2</sup>	10-10 <sup>1/2</sup>
O-N	12-12 <sup>1/2</sup>	—	Q-P-O-N	10 <sup>1/2</sup> -11	10 <sup>1/2</sup> -11
M	Nachm. 2 <sup>1/2</sup> -3 <sup>1/2</sup>	—	M	11-12	11-12
L	3 <sup>1/2</sup> -4	—	L	12-12 <sup>1/2</sup>	12-12 <sup>1/2</sup>
K-J	4-5 <sup>1/2</sup>	—	K-J	Nachm. 2 <sup>1/2</sup> -4	Nachm. 2 <sup>1/2</sup> -4
H	5 <sup>1/2</sup> -7	—	H	4-5	4-5
G	7-8	—	G-F	5-6	5-6
F-E	8-9	—	E-D	6-6 <sup>1/2</sup>	6-6 <sup>1/2</sup>
D-C	7-7 <sup>1/2</sup>	Vorm. 7-7 <sup>1/2</sup>	C-B	6 <sup>1/2</sup> -7 <sup>1/2</sup>	6 <sup>1/2</sup> -7 <sup>1/2</sup>
B	7 <sup>1/2</sup> -9 <sup>1/2</sup>	7 <sup>1/2</sup> -9 <sup>1/2</sup>	A	7 <sup>1/2</sup> -8	7 <sup>1/2</sup> -8
A	9 <sup>1/2</sup> -10	9 <sup>1/2</sup> -10			

Wir machen unsere wertvolle Kundschaft ergebend darauf aufmerksam, daß ohne Ausweiskarten nichts abgegeben werden darf; auch bewirkt das Vorzeigen derselben eine viel schnellere Bedienung.

## Nähmaschinen

Fabrikat Haid & Neu, liefert prompt u. billig

### Jul. Schleifer

Kaiserstr. 5 Karlsruhe Kaiserstr. 5  
sämtliche Ersatzteile.

#### Nähmaschinenreparaturen

werden schnell und gut ausgeführt.

Taschenlampen, Batterien, Carbid billige Preise.



## Konrad Dreher!

### Verschiedenes

Junge Frau sucht für 4jähriges Mädchen liebevolle **Pflegeeltern** und für sich hübsch möbliertes **Zimmer** möglichst in der Stadt. Angebote unter Nr. 160 ins Tagblattbüro erbet.

#### Schnatzen-Puder

Marke: Triumpv ist das beste Schuttmittel gegen Schnatzen und Mückenstiche. 1 Beutel 50 Pfa. Wiederverkäufer hohen Rabatt

**Peter Gyrid** StraÙe 4, 1.

#### Alte Parkett- und Pitchpineböden

wirden wie neu hergerichtet geg. bill. Berechnung. Außerdem werb. Böden gereinigt, abgegraben und gewacht von Parfettler

**Simon Fink**, Schützenstraße 19.

# Lebensmittel

## Marmelade

(Nur mit Zucker eingekocht)

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Himbeer, gar. rein . . . Glas 1.15    | Apfelm.Feig. 47 Pfd.-Eim. brutto 37.50 |
| Aprikosen, gar. rein . . . Glas 1.15  | Apfelm.Feig. 23 " " 19.50              |
| Erdbeeren, gar. rein . . . Glas 1.15  | Apfelm.Feig. 9 " " 7.90                |
| Stachelbeeren, gar. rein Glas 95 Pfa  | Apfelm.Feig. 4 1/2 " " 4.—             |
| Erdbeeren, 25 Pfd.-Eimer brutto 22.50 | Apfelm.Feig., offen . . . Pfd. 85 Pfa  |
| Erdbeeren, 10 Pfd.-Eimer brutto 9.30  | Aprikosen, 5 Pfd.-Eimer brutto 4.75    |
| Erdbeeren, 5 Pfd.-Eimer brutto 4.75   | Stachelbeeren, 5 Pfd.-Eim. brutto 3.75 |

## Dauerwurst u. Mettwurst

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| <b>Himbeersaft</b> mit gar. reinem Zucker eingek. Flasche  | 1.75, 95 65 Pfa                    |
| <b>Zitronenmost</b> mit gar. reinem Zucker eingek. Flasche | 1.30 u. 65 Pfa                     |
| <b>Kunst-Honig</b> offen Pfd.                              | 65 Pfa in Dosen, ca. 1 Pfd. 75 Pfa |

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| Makreln in Bouillon Dose 400 gr 1.15      | Eratheringe . . . . . Dose 1.50     |
| Filet-Heringe i. Tomat. Dose 400 gr 1.15  | Bismarckheringe . . . . . Dose 1.30 |
| Makreln in Tomaten Dose 400 gr 1.65       | Rollmops . . . . . Dose 1.20        |
| Delik.-Bäcklinge i. Oel, Dos. 400 gr 1.50 | Gelecheringe . . . . . Dose 1.05    |

## Kron-Sardinen

. . . . . Fäschen ca. 8 Pfund 6.15

## Oelsardinen

Dose 50 65 85 Pfa 1.- 1.80 3.15

- |  |  |
|--|--|
| Neue Heringe . . . Stück 23 u. 30 Pfa            | Rollheringe . . . Stück 15 u. 23 Pfa       |
| Müncher-Seelachs . . . Pfd. 2.40                 | Gesalzener Kabeljau . . . Pfd. 1.20        |
| Sardellen in Gläsern Glas 55 Pfa, 1.05 1.95 2.75 | Kaviar, feine Ware Dose 2.75 3.25 3.95 6.— |
| Kornkaffee . . . . . Pfd. 38 Pfa                 | Schokoladenpulver Pfd. 3.40                |

# Hermann Tiefz

## Amtliches badisches Kursbuch

**Ausgabe Mai 1916**

**Mit den Fahrplänen**  
der Großherzogl. Badischen Eisenbahnen und der Badischen Privatbahnen, Dampfschiff- u. Postverbindungen, nebst wichtigen Reiseverbindungen im Fern-Verkehr.



**Preis 50 Pfg.**

288 Seiten mit einer Eisenbahn-Übersichtskarte von Baden auf dem Umschlag

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und vom Verlag C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

### Schellfische Kabeljau Blaufelchen

empfiehlt

## Viktor Merkle

Großh. Hoflieferant Nachf.  
Kaiserstraße 160 Fernsprecher 175.

### Verkäufe

Günst. Gelegenheit f. Kriegerfrauen: Siggarettenschäft, gut einget., weg. Vend. a. 15. Aug., evtl. f. ipäi. zu verk. Zu erst. ins Tagblattbüro.

#### Gebr. Möbel:

2 Waichstommoden mit Spiegel, verschiedene Kleiderchränke, Bettstellen, Federbetten, 1 Labentisch, 1 Ledeneinrichtung für Speisecel., 1 schöner Ausstellungschrant mit 4 großen Glaswänden, billig zu verkaufen: Lagerhaus u. Möbelhandlung Sch. Karrer, Phillystraße 19.

#### Chaiselongue auf Hochparm. Dede gut erhalten, 1000 Nähmaschinen und Tisch billig zu verkaufen: Weintraub, Kronenstr. 52, An- und Verkauf.

### Chaiselongue, neu, von R. Köhler, Schützenstr. 25

Schlafzimmer, Bett, Schrank, Kommod., Küchenschrank, Wascht., ein. Kinderbett, bill. a. v. Auf, An- u. Berl. Kronenstr. 1.

Schl. Kinderbettlade sowie eine alt. Bettlade zu verk. auf: Steinstraße 18, 3. St., rechts.

1 vollst. Bett, ein. Bettstatt, 1 Nachtschiff, zu verk. Näher: Amalienstr. 15 im Bäckerladen.

#### Piano

umständl. bill. abgegeben: Waldhornstr. 33, 3. St.

Schneller Revolver mit Munition abgegeben, Angeb. unter Nr. 165 ins Tagblattbüro erbeten.

#### Herren- u. Damenfahrrad

wie neu, 40 u. 55 H., zu verk. auf: Schützenstr. 53, 6. v. Sandwegen.

kräftig, ohne Federn, geb., gut erh. zu verkaufen: Duraderstr. 20, parterre.

### Gummimäntel!

Gelegenheitskauf f. Herren b. Gloger, Markgrafenstr. 3.

Badeeinrichtung, Baillant, Gasbadofen mit Wanne, fast neu, zu verk. auf: Säbingerstraße 70, im Hof, von 3-5 Uhr anzufragen.

#### Wafel- und Kuchentisch

in verschiedenen Größen, mit verzinsten Einfüßen, habe a. Lager, sowie verzinsten Einfüße als Gef. f. b. Kupfernen: Schloßerei, Bürgerstraße 9.

### Gehrockanzug

mit getreift. Gese, weiß, glanz. Flanelldese, Brodenzug, a. mitl. Braut, gut erh., zu verk. auf: Amalienstr. 27.

### Schuhewaren!

Gelegenheitskauf u. bill. Schuhe bei **Wagner, Markgrafenstr. 3**

Gute u. bill. Schuhe waren kaufen Sie noch in dem geb. befant. An- u. Verkauf: A. Maier, Markgrafenstr. 16.

Frühjahr abgesehen. Ausf. bis 10 geatitelt: Gutsbej. W. Gut Ludwigsau b. Markgrafenstr.

### Augholz-Verkauf

Eine Partie tannene forlene Diele zu verk. auf: Stärke 15-50 mm dic. troden. Ware per Rasse gebote unter Nr. 156 i. Tagblattbüro erbeten

### Kaufgesuche

#### Möbel

aller Art, ganze Haushaltungen, samt und auch die höchsten Preise das Beste Verkaufsgeschäft: Weintraub, Kronenstr. 52, im Hof, 3546.

Herb, geb., kleiner, nur in best. Zuit., zu verk. gesucht: Preisang. unter Nr. 167 ins Tagblattbüro erbeten

Sofort zu kaufen gesucht: auch ohne Gummi od. Leder: Berner, Schützenstr. 53.

### Zwillingsfahrrad

gut erhalten, sofort zu verkaufen: Du erfragen im Tagblattbüro.

Geftr. Zimmerlampe zu kaufen gesucht: Geftr. mit Preisang. u. Nr. 168 ins Tagblattbüro erbeten

#### Königliche pünktliche auf Postkarte

Kaufe getr. Herren-Damentleid., Stiefel, Wollbett., alte Fahne, Koffer, die denbar höchsten Preise: Weintraub, Kronenstr. 52, im Hof, 3747.

#### Ausgegangene Hand

(eine getragenene Arbeit) zu höchsten Preisen gekauft: Oster Deder, Gaarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr.

## Pfannkuch & Sahne

Wir empfehlen feinste Sahne

8-10% Fettgehalt  
Flasche Mf. 1.30

Sobald die Flaschen im Besitz der Kundschaft sind, können sie nicht mehr zurückgenommen werden, da Sahne, wenn angebrochen, genau wie Milch leicht verderbenlich ist. Dagegen sind wir bereit, in untern Gebieten beim Kauf der Ware die Flaschen aufsummen zu lassen und sobald diese was taum vorommen dürfte, nicht auf sein sollte, zurückzunehmen.

### Pfannkuch & Sahne

Zur gefl. Beachtung: Bei telephonischen Abbestellungen von Angzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes



